



УНИВЕРЗИТЕТ
БЕОГРАДУ



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta



Europäisches Parlament

8. internationale translationswissenschaftliche Sommerakademie und Symposium TRANS 2020:

ÜBERSETZER ALS TRANSKULTURELLER VERMITTLER

Universität Belgrad, Philologische Fakultät 20. - 27.9.2020

Liebe TRANS-Kolleginnen und Kollegen,

Kaum ein Berufsbild hat in den letzten Jahrzehnten so starke Veränderungen erfahren wie das des Übersetzers/der Übersetzerin und des Dolmetschers/der Dolmetscherin. Waren es früher eine gut funktionierende Schreibmaschine, z.T. mit unterschiedlichem Buchstabensatz, eine vorbildlich geordnete Karteikartensammlung mit lexikalischen Schätzen sowie eine reiche Privatbibliothek, die den Alltag einer/s ÜbersetzerIn bestimmten, so ist es heute selbstverständlich, dass Übersetzungen am Computer erstellt werden und der Übersetzer /die Übersetzerin sich auch mit Soft- und Hardware betreffenden Arbeitsabläufen auskennt, die nicht unbedingt zum Bereich der Translation gehören. Auch ist der Übersetzer/die Übersetzerin und der Dolmetscher/die Dolmetscherin nicht mehr unbedingt immer nur EinzelkämpferIn, es kann vielmehr sein, dass besonders bei Großaufträgen Teamfähigkeit und Kooperation gefordert sind.

Bei schnell- und kurzlebigen Aufträgen hat der Übersetzer/die Übersetzerin häufig nicht einmal Einblick in das Gesamtwerk (z.B. beim Untertiteln), und ist gezwungen, Kontextbezüge selbst herzustellen. Dass sich dies notwendigerweise auf die Qualität des Translats auswirken muss, liegt auf der Hand. Die Beurteilung der Qualität von Translationsleistungen überhaupt beschäftigt die Translationswissenschaft ebenfalls seit langem. Wie die Qualität einer Translation zu messen, zu bezahlen und einem Auftraggeber gegenüber zu rechtfertigen ist, ist eine Frage, die freiberufliche und angestellte ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen gleichermaßen betrifft. Die Translationswissenschaft argumentiert diesbezüglich meist auf syntaktischer, lexikalischer, semantischer, textueller, situativer oder kultureller Ebene. Dies ist für den/die in der Praxis tätige/n ÜbersetzerIn insofern unerlässlich, als dass er/sie seine/ihre Entscheidungen mit konkreten Argumenten gegenüber dem Auftraggeber oder evtl. den Teamkollegen rechtfertigen und verteidigen muss; es hat aber nicht direkt mit einer nach Möglichkeit leistungsgerechten Bezahlung zu tun, die vielerorts leider u.a. auch aufgrund der unklaren gesetzlichen Lage schwer realisierbar ist.

Die Aushandlung, Abwicklung und Überwachung von Rahmenbedingungen sowie Qualitätskriterien, wozu auch der finanzielle Rahmen gehört, fällt in das Gebiet des Projektmanagements. Jede/r in der Praxis tätige ÜbersetzerIn / DolmetscherIn, insbesondere die freiberuflichen, haben also auch damit zu tun.

Leider sind die Berufsbezeichnungen „Übersetzer“ und „Dolmetscher“ im Gegensatz zu den Titeln „Diplomübersetzer und Diplomdolmetscher“, „Staatlich geprüfter Übersetzer“ oder „Diplomsprachmittler“ nicht geschützt. Das hat zur Folge, dass im Prinzip jeder, der meint, eine Fremdsprache ausreichend zu beherrschen, übersetzen und sich ÜbersetzerIn/DolmetscherIn nennen darf. Daraus ergeben sich natürlich klare Nachteile für gut ausgebildete ÜbersetzerInnen/DolmetscherInnen: es gilt häufig, ein Negativimage zu überwinden und sich auch gegen die Billigkonkurrenz zu behaupten.

Natürlich stellen die Anforderungen des neuen Marktes auch neue Herausforderungen an die Ausbildung von ÜbersetzerInnen/DolmetscherInnen in der transkulturellen Kommunikation. Es reicht nicht aus, sprachliche Fertigkeiten zu schulen, geboten werden müssen darüber hinaus transkulturelle, terminologische und technologische Inhalte und Kompetenzen, im weitesten Sinne des Wortes.

Verschiedene Bereiche der translatorischen Berufspraxis werden angesprochen und analysiert: ob als freischaffende oder angestellte FachübersetzerInnen, SoftwarelokalisiererInnen, ÜbersetzerInnen in den EU-Institutionen, beim Audio-visuellen Übersetzen, beim literarischen Übersetzen u.v.a.m.

Die TRANS-Sommerakademie 2020 in Belgrad unter dem Titel „*Der Übersetzer als transkultureller Vermittler*“ soll auch in Vorträgen und Workshops die verschiedenen Bereiche des Übersetzens/Dolmetschens beleuchten – Ausbildung, Praxis, Tätigkeitsbedingungen und -voraussetzungen, Aussichten und Herausforderungen in 21. Jahrhundert.

Wir möchte Sie daher herzlich einladen, die TRANS-Sommerakademie 2020 in Belgrad durch Ihren Beitrag zu bereichern.

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme und reichen Sie Ihr Thema und Abstract von **ca. 15 Zeilen (Times New Roman 12)** bis zum **20. 6. 2020** ein, unter der E-Mail Adresse: annettedjurovic@gmail.com und vlasta.kucis@um.si

Wir freuen uns auf unser Wiedersehen in Belgrad und wünschen alles Gute !

Organisationskomitee

Prof. Dr. Vlasta Kučič – TRANS-Projektleiterin, Universität Maribor
Valter Mavrič – Europäisches Parlament, Brüssel, Luxembourg, Strassbourg
Prof. Dr. Annette Djurović – TRANS-Koordinatorin Serbien, Universität Belgrad
Prof. Dr. Jelena Kostić-Tomović – Universität Belgrad
Julia Popović, MA – Universität Belgrad
Milan Todorović, MA – Universität Belgrad